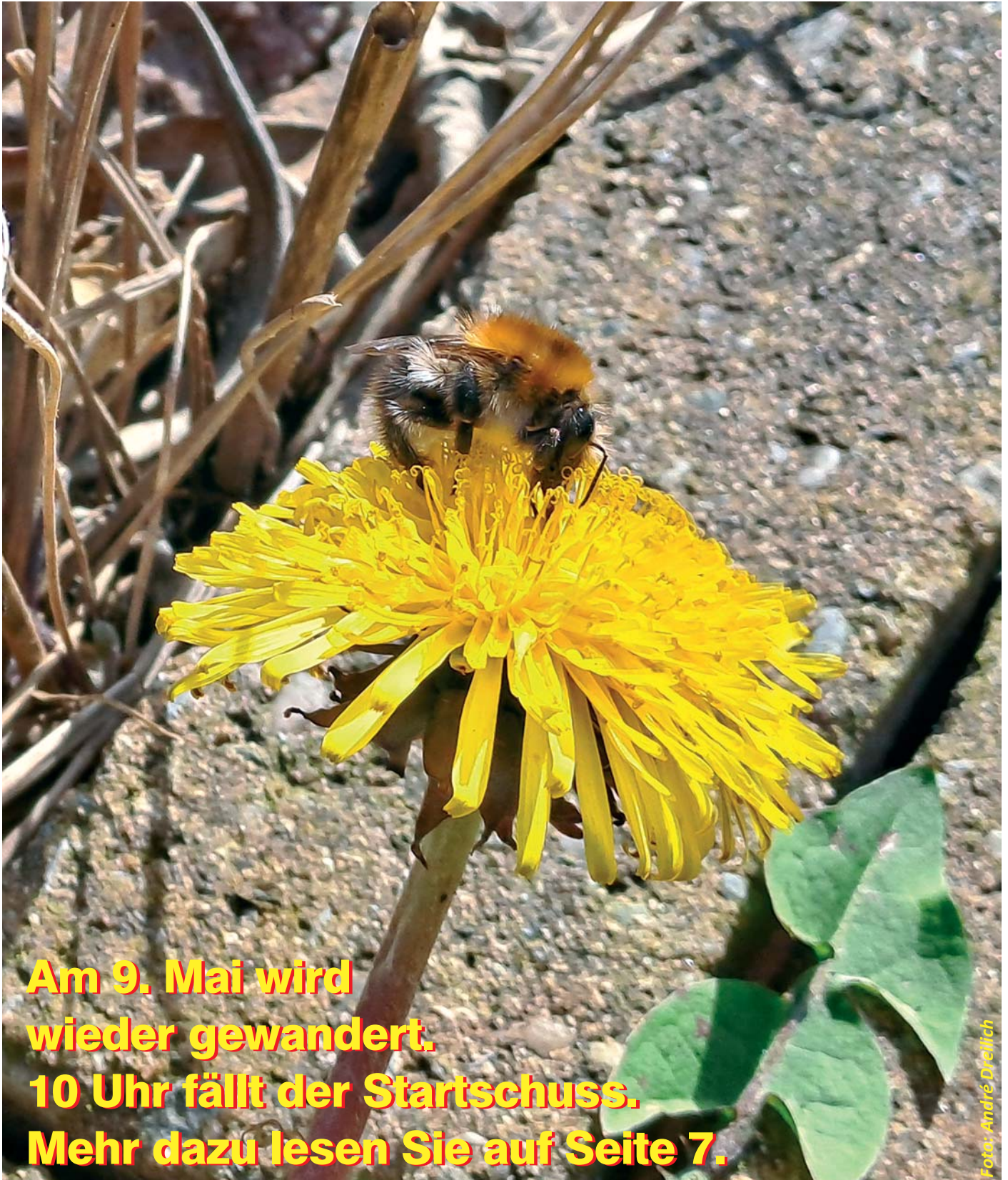




Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



**Am 9. Mai wird
wieder gewandert.
10 Uhr fällt der Startschuss.
Mehr dazu lesen Sie auf Seite 7.**

Foto: André Drelich

Spannende Neuigkeiten vom Parkbogen Ost

Eine spektakuläre Pflanzaktion sorgt auf dem 150 Jahre alten, denkmalgeschützten Viadukt in Sellerhausen für Aufsehen. In luftiger Höhe grünen künftig 50 Bäume

Mit der Pflanzung von 50 Bäumen erreicht das Projekt einen prägenden Meilenstein. Das rund 250 Meter lange Bauwerk wird damit zum Herzstück des „Aktivbandes Sellerhäuser Bogen“.

„Jeder neue Baum, jedes neue Stück Natur zählt – auch an außergewöhnlichen Standorten. Die Anpassung an den Klimawandel und der Artenrückgang erfordern innovative, widerstandsfähige und nachhaltige Lösungen in der Freiraumgestaltung. Das Besondere an diesem neuen grünen Stadt- raum ist, dass wir nicht mehr genutzte Infrastruktur neu denken und weiterentwickeln“, betonte Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal am 1. April 2026 vor Ort.

Mit dabei waren u.a. Baubürgermeister Thomas Dienberg, der Amts-

leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer, Rüdiger Dittmar, sowie die Vorsitzenden der Leipziger Kleingärtnerverbände, Robby Müller (SLK) und Ralf-Dirk Eckard (KVL).

Gepflanzt werden standortgeeignete Baumarten wie Felsenbirne, Feldahorn, Hainbuche oder Schnurbaum. Diese werden durch rund 6.500 Stauden und Gräser, 90 Sträucher und 23.000 Geophyten (Narzissen, Hyazinthen usw.) ergänzt. Bis zum Herbst 2026 kommen weitere Bäume und Ausgestaltungsbereiche hinzu.

Wegen ihrer Größe werden die Bäume mit einem Kran auf das Viadukt gehoben und in speziell entwickelte Tröge in wasserspeicherndem Substrat gepflanzt. Eine Tau-Verankerung sorgt für den notwendigen Halt. Regenwasser wird in unterirdischen Tanks

gesammelt und kann über ein automatisches Bewässerungssystem bedarfsgerecht wiederverwendet werden.

Die Konstruktion mit den Verankerungen und Zisternen habe es so in Deutschland noch nie gegeben, betonte Rüdiger Dittmar. Das Projekt „Parkbogen Ost“ werde kontinuierlich mit der Bürgerschaft entwickelt und durch Gelder von EU, Bund, Land und der Stadt Leipzig realisiert, erklärte Thomas Dienberg. Bis Sommer 2028 soll der sogenannte Gartenpark entstehen. Er grenzt südlich ans Viadukt und entsteht auf dem breiten Bahndamm zwischen der Liselotte-Hermann-Straße und dem sogenannten Polygraphplatz. Robby Müller hat an die konstruktive Mitwirkung der Kleingärtner erinnert. **-r**

Zum Titel

Zugegeben, der Gewöhnliche Löwenzahn ist ein Hassobjekt vieler Kleingärtner. Doch das hat dieser Überlebenskünstler nicht verdient. Seine leuchtendgelbe Blüte ist eine wichtige Nahrungsquelle für zahlreiche Insekten (im Bild: eine Ackerhummel), aus den Blüten lässt sich ein Gelee kochen. Blätter und Wurzel sind als Salat durchaus lecker. In der Volksmedizin wird die Pflanze u.a. wegen ihrer entwässernden Wirkung genutzt. Geben Sie der Pflanze doch in Ihrem Garten eine Chance!

-ad
Foto: André Dreilich



Großer Bahnhof bei der Pflanzaktion (l). Die per Kran eingeschwebten Bäume werden mit Seilen verankert (r). Fotos: SLK



Aus dem Inhalt

Ausgebucht: 30 Teams kamen zum Bowling Cup	4	Über den Gartenzaun gefragt	11
3 Fragen an ... Rainer Proksch, Vorsitzender des „Vereins für naturgemäße Gesundheitspflege“ (Nat'I) e.V.	4	Patenbäume für Ehrenamtler übergeben	12
Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund“	5	Frühlingserwachen und scharfe Scheren	13
Was jeder Kleingärtner wissen sollte	6	Kräuter im Kleingarten: Holunder	13
Frühjahrsputz 2026 endete mit einer Rekordbilanz	7	Problempflanzen im Kleingarten (4): Topinambur	14
Am 9. Mai wird gewandert. Machen Sie mit!	7	Kostenloser Kompost für alle – eine gelungene Gemeinschaftsaktion in Leipzig	15
Termine im Zeitgeschichtlichen Forum	7	Mehr Überblick, weniger Stress. So kann's gehen.	16
Digital im Garten – einfach erklärt: Pflanzen-Apps	8	Die Zecken sind wieder aktiv	16
Der SLK gratuliert	8	Die Natur des Jahres 2026: Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	18
Terminänderungen im Doppelpack	8	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Gänseblümchen	19
Tierischer Zaun lässt Spaziergänger staunen	9	Impressum	19
Terminübersicht des Kreisverbandes	9	Hier spricht die Gartenfachkommission:	
Der Kreisverband gratuliert	9	ökologisches Gärtnern im Kleingarten	20
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Notrufe und Ansprechpartner	20
Jetzt werden wieder Gartenvögel gezählt	10		

■ Der „Nat’l“ ist ein würdiger Gastgeber

Am 13. Juni 2026 findet der 35. Leipziger „Tag des Gartens“ statt. Gastgeber ist – übrigens zum dritten Mal – der „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ e.V., vielen Kleingärtnern besser als „Nat’l“ bekannt.

Der „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ e.V. (Nat’l) ist, wie andere Leipziger Vereine auch, aus der Naturheilbewegung hervorgegangen und hatte ursprünglich mit Kleingärten nichts im Sinn. Dennoch hat der Verein 2026 Grund zum Feiern: Er besteht seit 140 Jahren. Am 7. Februar 1886 gründeten elf Herren den „Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise zu Kleinzschocher“. Im Sommer 1888 fand auf einer Wiese an der Elster in Kleinzschocher das erste Kinderfest mit 38 Kindern statt. Dem Wunsch der Vereinsmitglieder entsprechend, eine Gartenkolonie zu gründen, wurde 1894 ein Gelände von der Kirchgemeinde Kleinzschocher gepachtet, Gärten eingerichtet und ein Vereinshaus gebaut.

Am 20. Oktober 1894 wurde der Verein unter dem Namen „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege zu Leipzig-Kleinzschocher“ ins Genossenschaftsregister eingetragen. Als Vereinszweck stand im Statut u.a. „Der Verein bezweckt, seinen Mitgliedern durch Abhaltung von Vorträgen und Versammlungen sowie durch Überlassung der Bibliothek Aufklärung über Naturheilverfahren zu verschaffen, ferner dieselben bei Krankheitsfällen mit Bade- und sonstigen Utensilien zu unterstützen sowie für Hebung des Familienlebens zu sorgen.“

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts begann im „Nat’l“ eine stete Aufwärtsbewegung. Im Jahr 1912 kaufte der Verein 26.431,9 m² Land und pachtete einen Geländestreifen an der heutigen Kurt-Kresse-Straße von der Stadt dazu. Im Sommer 1913 wurde das neu gebaute Vereinshaus eingeweiht und das Sonnen- und Luftbad eröffnet. 1920 umfasste das Gesamtareal des Vereins 70.162 m².

Der Verein überstand die weiteren politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen gut und konnte 1986 sein 100-jähriges Bestehen feiern. 1990 reagierte der Verein auf die veränderten Bedingungen und wurde unter dem Namen „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ e.V. im Vereinsregister eingetragen. Das war ei-



Der Ideengarten wurde beim 20. „Tag des Gartens“ eingeweiht. Foto: SLK

ne wesentliche Grundlage für seine kontinuierliche Weiterentwicklung. Höhepunkte waren z.B. die Ausrichtung des 6. „Tages des Gartens“ 1997 und des 20. im Jahre 2011, der 1. Platz im kommunalen Wettbewerb „Kleingartenanlage des Jahres 2011“ und 2014 die Funktion als Start- und Zielverein zur 10. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen. Die Anlage gehört zu den sehenswerten Leipziger Kleingartenanlagen. Am 13. Juni haben die Teilnehmer und Gäste der Veranstaltung die Möglichkeit, sich davon zu überzeugen.

Wesentlichen Anteil an der positiven Entwicklung des Vereins hat Rainer Proksch. Er wurde im November 1987 als Vorsitzender gewählt und hat somit in 39 Jahren viel Erfahrungen für seine ehrenamtliche Tätigkeit gesammelt. Seine wichtigste Erkenntnis: „Du brauchst Leute, die aktiv mitarbeiten“. Das funktioniert im „Nat’l“ recht gut und ist ein Garant dafür, dass der 35. „Tag des Gartens“ eine erfolgreiche Veranstaltung wird. **-gm**
Bitte lesen Sie dazu auf Seite 4 „3 Fragen an ... Rainer Proksch“

Waschbär?

GartenJäger helfen
bei Problemen mit
Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

Ausgebucht: 30 Teams kamen zum Bowling Cup

Nichts ging mehr: Wer sich in diesem Jahr zu spät für die Teilnahme am Bowling Cup der Leipziger Kleingärtner entschieden hatte, kam nicht mehr zum Zug. Ausgebucht!

Als am 16. April 2026 der Bowling Cup stattfand, war das Bowl Play fest in Kleingärtnerhand. 30 Teams hatten sich für die beliebte Veranstaltung gemeldet, alle 30 Bahnen waren belegt. Nachmeldung? Fehlanzeige!

Beim Kampf um die Punkte ging es wieder hoch her, doch auch der Spaß kam naturgemäß nicht zu kurz. Die Vorjahressieger „Pinschubser Freiland“ konnten den Wanderpokal trotz einer deutlichen Leistungssteigerung gegenüber 2025 nicht verteidigen, den Sieg holte sich „Am Finkenweg“ mit respektablen 2.294 Pins. Für die Pinschubser gab es mit 2.291 Pins „nur“ Platz zwei, gefolgt von „Seilbahn 1“, deren 2.187 Pins für den dritten Platz reichten.

Ein Wechsel hat auch am Tabellenende stattgefunden: Der Trostpreis für die wenigsten Pins ging in diesem Jahr an das Team „Sonnenblume 1“



Das waren die Siegerteams: Am Finkenweg (Mitte), Pinschubser Freiland (links) und Seilbahn 1 (rechts).
Foto: SLK

vom Kleingärtnerverein „Volkshain-Anger“ e.V., die Vorjahrestrostpreis-

empfänger von der „Theklaer Höhe“ landeten im Mittelfeld. **-ad**

3 Fragen an ...

... Rainer Proksch, Vorsitzender des „Vereins für naturgemäße Gesundheitspflege“ (Nat'l) e.V.



Der Verein feiert in diesem Jahr sein 140-jähriges Gründungsjubiläum. Da ist der 35. „Tag des Gartens“ am 13. Juni, den „Nat'l“ ausrichtet, ein würdiger Höhepunkt. Rainer Proksch ist seit 1987 Vorsitzender des Vereins und hat u.a. die Veranstaltungen zum „Tag des Gartens“ 1997 und 2011 organisiert.

Wie nutzen Sie ihre vielfältigen Erfahrungen für die Vorbereitung der Veranstaltungen am 13. Juni 2026?

Nachdem wir uns um die Ausrichtung beworben haben, muss man sicher den gesamten Vorstand nicht extra für dieses Ereignis motivieren. Alle müssen an einem Strang ziehen und man weiß, dass viele Vorbereitungen erforderlich sind. Es geht nicht immer darum, dass alle einer Meinung sind, sondern dass man jeden mitnimmt, erklärt und transparent agiert. Wir haben seit 15 Jahren eine Gruppe von Vereinsmitgliedern, die sich einbringen, solche Ver-



Rainer Proksch

anstaltungen, wie z. B. diesen 35. Tag des Gartens, zu organisieren; unsere Nat'l-Crew. Ihr Sprecher war zunächst Beisitzer des Vorstandes und ist seit 2021 unser 2. Vorsitzender, Gartenfreund Maik Richter. Seine Crew ist bestens vorbereitet und hofft auf viele gut gelaunte Besucher.

Was gibt es an diesem Tag im „Nat'l“ zu erleben?

Alle Gartenfreunde und Gäste werden um 12 Uhr in der Anlage erwartet. Für die gastronomische Betreuung durch die Vereinsgaststätte ist gesorgt. 13 Uhr beginnt mit den Grußworten die offizielle Veranstaltung. Umrahmt wird dieser Teil von der DanceFactory Leipzig. An den Infoständen der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände, der Versicherung, der Polizeidirektion u.a. können sich alle Besucher beraten lassen. Nach den Auszeichnungen und Ehrungen endet der offizielle Teil gegen 14.30 Uhr. Freuen Sie sich anschließend auf ein vielfältiges Programm für Groß und Klein

mit Hüpfburg, Preiskegeln, Kindereisenbahn, Kinderschminken, Basteln und vielen anderen Spielen, dem Kuchenbasar und einer Kakadushow. Gegen 22.30 Uhr findet eine spektakuläre Feuershow statt. DJ Ronny umrahmt die gesamte Veranstaltung mit Musik und spielt ab 19 Uhr zum Tanz für Jung und Alt auf.

Welche Empfehlungen und Hinweise sollten beachtet werden?

Die Erreichbarkeit unserer Anlage wird zum Zeitpunkt der Veranstaltung wieder gewährleistet sein. Die Linie 3 fährt bis Kleinzschocher (Radrennbahn). Von dort aus sind es ca. 400 m Fußweg. Sie sollten die Linien 1 und 2 bis zur Haltestelle Kurt-Kresse-Straße nutzen und von dort zu Fuß über die Bahnbrücken, vorbei am Eisenbahnmuseum gehen. Im direkten Umfeld stehen aufgrund der Baumaßnahme „Dieskaustraße“ nur wenige Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Mit dem Fahrrad ist die Anlage von allen Seiten gut erreichbar.



Lenny staunt über die Blumenuhr

Lenny mag die bunten Blumen. Er mag auch die kleinen weißen Schlafmützen. Der richtige Name ist Milchstern.

Manche Gartenfreunde nennen sie auch Gärterschreck, weil sie giftig sind und sich stark vermehren. Lenny mag lieber den Namen Schlafmütze. Er hat beobachtet, dass sich die vielen kleinen Blütensterne erst gegen Mittag öffnen. Andere Blumen hingegen schließen ihre Blüten um diese Zeit bereits wieder. Warum ist das so?

Lenny beobachtet weiter: Es wimmelt von Bienen, Hummeln



Die Blumenuhr auf der Insel Mainau, im Hintergrund sind die Infotafeln. Foto: SLK



Hast Du Fragen oder Ideen, dann schreibe mir einfach eine Mail an lenny@leipziger-kleingaertner.de oder schick eine Whatsapp an 0176 62508558

und anderen Insekten und alle wollen Nektar und Pollen. Da wäre ein großer Ansturm und Ärger vorprogrammiert. Deshalb öffnen und schließen sich die Blüten zu unterschiedlichen Zeiten und auch die verschiedenen Insektenarten haben ihre ganz eigenen „Arbeitszeiten“. Somit ist gesichert, dass die Blüten bestäubt werden und vielen Insekten ihre Nahrung finden. Die Wissenschaftler nennen diese Abstimmung übrigens Koevolution.

Der schwedische Naturwissenschaftler Carl von Linné legte bereits im Jahre 1745 im Botanischen Garten von Uppsala eine Blumenuhr an. Das ist ein Beet in Form eines Zifferblattes. Zur jeweiligen Stunde blühen die entsprechenden Pflanzen. Eine ähnliche Uhr gibt es auf der Blumeninsel Mainau im Bodensee. Dort befindet sich auch eine Informationstafel, auf der die Funktion der Blumenuhr und die

Sache mit der Koevolution genau erklärt werden. Das muss Lenny sich bei Gelegenheit mal anschauen.

Zum Beispiel öffnen die blaue Wegwarte um 5 bis 14 Uhr, die Diestel ab 6 bis 14 Uhr, Johanniskraut um 7 Uhr, die Ringelblume und die Margeriten um 9 Uhr, die Mittagsblume von 11 bis 17 Uhr und die Nachtkerze von 20 bis 6 Uhr ihre Blüten.

Doch es gibt Ausnahmen: An kühlen Regentagen machen viele Blumen aber einfach eher zu. Auch eine Blüte, die bereits bestäubt wurde, schließt früher. Also kann Lenny sich nicht unbedingt nach der Blumenuhr richten. Leider kann er eine Blumenuhr nicht auf Sommerzeit vor bzw. auf die Normalzeit zurück umstellen. Die Natur hat ihre eigene Zeit.

Das findet Lenny wahnsinnig interessant. Er bastelt auch eine Blumenuhr mit Gänseblümchen, die er ganz toll findet.



In dieser Parzelle ist die kleingärtnerische Nutzung schon auf den ersten Blick deutlich erkennbar ist. Archivfotos: SLK

Im Gegensatz dazu ist die „prägende kleingärtnerische Nutzung“ auch auf den zweiten Blick nicht zu entdecken.

Was jeder Kleingärtner wissen sollte

Die gesetzlich definierte kleingärtnerische Nutzung der Parzelle ist keine juristische Spitzfindigkeit. Sie ist vielmehr ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Kleingartenanlage, den jeder Pächter leisten kann und sollte.

Nach § 1 Abs. 1 Bundeskleingarten-gesetz (BKleingG) ist ein Kleingarten eine Grundstücksfläche, die dem Kleingärtner zur nichterwerbsmäßigen gärtnerischen Nutzung, insbesondere zur Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf auf Grund eines Pachtvertrages, überlassen worden ist. Die Grundstücksfläche muss in einer Kleingartenanlage (KGA) liegen. Damit ist das Wesensmerkmal des Kleingartens die Nutzung fremden Landes.

Die nichterwerbsmäßige gärtnerische Nutzung ist ein zentrales Merkmal des Kleingartens. Sie umfasst die Erzeugung von Obst, Gemüse und anderen Früchten durch Selbstarbeit des Kleingärtners. Kennzeichnend dafür ist die Vielfalt der Gartenbauer-

zeugnisse. Sie muss bei der kleingärtnerischen Nutzung prägend sein.

Das heißt: Die Gartenfläche darf, wenn es ein Kleingarten im Sinne des BKleingG sein soll, nicht alleine oder fast ausschließlich aus Rasenbewuchs und Zierbepflanzung bestehen. Die (erkennbare) Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen ist daher ein notwendiges prägendes Merkmal eines jeden Kleingartens.

Diese gesetzlichen Grundlagen der vertraglich vereinbarten Nutzung der zur kleingärtnerischen Nutzung überlassenen Grundstücksflächen kennen die Grundstückseigentümer in der Regel sehr genau; oftmals sogar wesentlich besser, als es den Kleingärtnern lieb ist. Insbesondere private Eigentümer sind bestrebt, ihre verpachteten

Grundstücke gewinnbringend zu vermarkten.

In diesem Zusammenhang suchen einige Verpächter gezielt nach sichtbaren Verstößen gegen die vertraglich vereinbarte Nutzung der Pachtfläche, um derartige Verstöße für ihre Zwecke zu nutzen.

Ein erhöhtes Pachtzinsverlangen sowie zunehmende Kündigungsversuche sind ein deutliches Zeichen dafür, dass sie die aktuelle Situation ausnutzen, denn beim Gang durch unsere Anlagen werden, neben vorbildlich gestalteten Parzellen, auch noch vorhandene Problembereiche sichtbar.

Das betrifft im Einzelfall u.a. die zu geringe oder fehlende kleingärtnerische Nutzung, ungenehmigtes Bauen auf der Parzelle oder einen falsch verstandenen Bestandsschutz. Derartige Verstöße sorgen für Streitigkeiten, sie können im Ernstfall aber auch die Existenz der gesamten KGA gefährden.

Deshalb ist die vertraglich vereinbarte Nutzung jeder Parzelle von Bedeutung und keinesfalls eine Frage des persönlichen Geschmacks des einzelnen Pächters. Was dabei wichtig und zu beachten ist, steht in der Kleingartenordnung, den Pachtverträgen und den zutreffenden Beschlüssen der Mitgliederversammlungen. **gm**
Quelle: Recht im Kleingarten, 9. erweiterte Auflage

Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte

- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Mo. bis Do. 7.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 7.30 bis 14 Uhr bzw. per E-Mail.



Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerleck@gmx.de

■ Frühjahrsputz 2026 endet mit einer Rekordbilanz

Immer größer wird die Zahl der Leipziger, die sich am Frühjahrsputz beteiligen und unsere Stadt ein wenig sauberer machen. Die Mengen des geborgenen Unrats sind beeindruckend und erschreckend zugleich.

Insgesamt haben 3.648 Leipziger Bürger in diesem Jahr beim Frühjahrsputz mitgemacht und sich für ein sauberes Leipzig engagiert. Die Leipziger Kleingärtner waren natürlich auch in diesem Jahr dabei (s. „Leipziger Gartenfreund“ 4/26).

„Es verdient größten Respekt, wenn sich Menschen aktiv für Sauberkeit und Ordnung einsetzen und mühsam die Abfälle einsammeln, die oft ohne Aufwand richtig zu entsorgen gewesen wären. Mit dem Leipziger Frühjahrsputz machen wir genau dieses Engagement sichtbar und können so hoffentlich zum Nachdenken anregen und vielleicht sogar zum Mitmachen motivieren“, erklärte Bürgermeister Heiko Rosenthal dazu.

Vom 16. bis zum 29. März hatten tausende Menschen in Parkanlagen, Wohngebieten und schwer zugänglichen Flächen eine große Menge Abfall gesammelt. 160 Einzelpersonen, Familien, Vereine, Unternehmen, Schulen und Kindergärten hatten die Frühjahrsputz-Initiativen begleitet.

■ Am 9. Mai wird gewandert. Machen Sie mit!

Am 9. Mai 2026 findet die 21. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen (KGA) statt. Verpassen Sie dieses wichtige Ereignis nicht, wandern Sie mit Gleichgesinnten durch Leipzigs grünes Paradies! Hier sehen Sie noch einmal die wichtigsten Informationen im Überblick:

Start: 10 Uhr in der KGA „Trommelholz“ (Am Viadukt 56, 04159 Leipzig)

Strecke: ca. 9 km, durch sechs weitere KGA im Leipziger Norden und das Gelände der Parkeisenbahn. Dort gibt es die Gelegenheit zum Mitfahren.

Wanderheft: Das Heft wird am Start ausgegeben, es enthält die Strecken-



Die Leipziger Kleingärtner sind seit vielen Jahren beim Frühjahrsputz rund um ihre Anlagen im Einsatz. Archivbild: SLK

Die Stadtreinigung hat neben 21 m³ Sperrmüll, 14,50 m³ Schrott, 15,26 m³ Restabfall und 0,5 m³ illegal entsorgtem Grünschnitt auch 35 Reifen, fünf Elektrohaushaltsgeräte sowie Farben und andere giftige Stoffe abgeholt und sachgerecht entsorgt. Recht herzlichen Dank an alle, die dabei mitgeholfen haben. -r

beschreibung, Informationen zu den einzelnen Stationen und das OBI-Preisrätsel.

Ziel: Die Wanderung endet in der KGA „Trommelholz“. Dort ist für Speis' und Trank sowie Unterhaltung gesorgt.

Anreise: Nutzen Sie möglichst öffentliche Verkehrsmittel. Sie erreichen den Start mit der Straßenbahn: (Linien 10 und 11 bis Haltestelle „Am Viadukt“) oder dem Bus (Linie 80 bis Haltestelle „Am Viadukt“ oder Haltestelle „Wahren“).

Gewandert wird bei jedem Wetter. Wir wünschen allen Teilnehmern einen interessanten Tag! -r

■ Termine im Zeitgeschichtlichen Forum

Im Rahmen der Sonderausstellung „Übern Zaun“ im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig (Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig) gibt es im Mai wieder zwei interessante Veranstaltungen. Der Eintritt ist kostenlos.

• **2. Mai, 15 Uhr:** „Leipziger Promenadengrün“. Kurzführung und Stadtführung mit Leipzig Grün e.V. ca. 3h / 5 km). Start ist in der Ausstellung.

• **9. Mai, 18 bis 24 Uhr:** Museumsnacht im Zeitgeschichtlichen Forum. - 18 Uhr: „Alles im grünen Bereich“; Führung und Suchspiel für Kinder von ca. acht bis zwölf Jahren in der Wechselausstellung.

- 20, 21.30 und 22 Uhr: „Der Mörder ist immer der Gärtner?“; interaktives Krimispiel in der Wechselausstellung. - 18-22 Uhr: „Fünf Sterne für Falter & Co.“; Insektenhotels bauen mit Gärtner Sebastian Homburg.

Mehr Informationen unter www.hdg.de/zeitgeschichtliches-forum -r

Ihr Partner für Landschaftsbau und -gestaltung.

Reparaturen und Neubau von:

- | | | |
|---|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Terrassen | <input checked="" type="checkbox"/> Gartenhäuser | <input checked="" type="checkbox"/> Landschaft / Gestaltung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Zäune | <input checked="" type="checkbox"/> Überdachungen | <input checked="" type="checkbox"/> Baumpflege |
| <input checked="" type="checkbox"/> Wege | <input checked="" type="checkbox"/> Hochbeete | <input checked="" type="checkbox"/> Solarstrom Anlagen |

Lars Hänel, Braustr. 25 . 04107 Leipzig . E-Mail: haemontagen@googlemail.com

Telefon: 0163 3653816

HÄMON
MONTAGEN



■ Digital im Garten – einfach erklärt: Pflanzen-Apps

Im Mai starten die Pflanzen durch. Salat, Bohnen & Co. brauchen jetzt regelmäßig Wasser. Doch wann ist Gießen wirklich nötig – und wann meint man es zu gut? Wer planvoll gießt, spart Wasser, schont Pflanzen und Geldbeutel.



Oft wird vorsorglich zu häufig gegossen oder in trockenen Phasen zu spät reagiert. Einfache Gießereinerungen per App helfen, einen Rhythmus zu entwickeln. Dabei geht es nicht um starres Wässern nach Kalender, sondern um bewusstes Beobachten: Wie warm war es? Hat es geregnet? Wie fühlt sich der Boden an?

Wetter-Apps mit genauer Niederschlagsanzeige liefern zusätzliche Orientierung. Sie zeigen, wie viel Regen gefallen ist – nicht nur, ob es „kurz geschauert“ hat. Temperatur, Sonne und Wind geben Hinweise, wie schnell der Boden austrocknet. So lässt sich unnötiges Nachgießen vermeiden.

Wer es genauer wissen möchte, kann Bodenfeuchtesensoren einsetzen. Doch auch ohne Sensor lässt sich die Feuchtigkeit prüfen. Einige Zentimeter tief in die Erde fühlen – ist sie dort feucht, wird kein zusätzliches Wasser benötigt. Trocken und krümelig? Gießen!

Grundsätzlich: Lieber seltener, dafür durchdringend gießen. Das fördert tiefere Wurzeln und macht Pflanzen widerstandsfähiger gegen Trockenheit. Morgendliches Gießen reduziert Verdunstung und spart Wasser.

Digitalisierung heißt nicht, alles zu automatisieren. Eine einfache Erinnerung, der Blick auf die Regenmenge und eigene Beobachtung reichen aus, um Wasser bewusster zu nutzen.

■ Der SLK gratuliert

Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen **Am Wetterschacht**: Martina Zürcher zum 70.; **Dahlie**: Gertraude Müller zum 88., Gerda Heide zum 83. und Beate Pötsch z. 82.; **Froschburg**: Jakob Hoffmann zum 75.; **Reichsbahn Connewitz**: Günter Kabisch zum 88., Ingrid Kabisch z. 85. u. Reiner Böhm z. 70.; **Seilbahn**: Peter Kaiser zum 86. und Birgit Gentzel z. 65.; **Volkshain-Anger**: Eberhard Hertwig zum 88.

■ „April, April!“ mal ganz anders

Holger Große, der Vorsitzende des Kleingärtnervereins „Kultur“ e.V., hat sich einen besonderen Aprilscherz einfallen lassen. Mit Erfolg!

Sicher, es klang ein wenig verrückt, dass auf Anordnung der Stadtverwaltung künftig je Kleingarten mindestens eine exotische Kulturpflanze anzubauen sei, um die „Interkulturelle Biodiversität“ zu stärken. Aber man weiß ja nie, was die im Rathaus so ausbrüten ... In diesem Fall kann Entwarnung gegeben werden: Sowohl die Verordnung als auch die angeordneten Kontrollen ab dem 15. April stammen nicht aus dem Rathaus, sondern sind Holger Großes Phantasie entsprungen, genau wie der Einführungsworkshop zum Überwintern von Bananenbäumen. April, April!

„Natürlich haben die meisten Mitglieder unseres Vereins den Braten gerochen und sich nicht von mir in den April schicken lassen“, berichtet Holger Große. „Allerdings sind doch einige reingefallen und haben sich bei mir erkundigt, wo sie die im Aushang aufgeführten Pflanzen bekommen können.“

Übrigens: Ein in den sozialen Medi-



en sehr aktiver Vorsitzender hat den Aushang sogar „gekupfert“ und als eigene Idee ausgegeben, ohne aber den Hinweis den KGV „Kultur“ zu bemerkten. In China gilt solcherart Ideenklau übrigens als Ausdruck höchster Wertschätzung für das Original. **-ad**

■ Terminänderungen im Doppelpack

• Die ursprünglich für den 30. Januar bis 7. Februar 2027 geplante 36. Auflage der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ wurde um eine Woche verschoben. Die beliebte Veranstaltung findet nach Auskunft der Leipziger Messe vom 6. bis 14. Februar 2027 statt.

• Das für den 12. bzw. 14. März angekündigte Kommunikationsseminar des Stadtverbandes musste leider abgesagt werden. Neue Termine für diese Veranstaltung sind der 3. und 5. September 2026. Es werden gesonderte Einladungen verschickt. **-r**

Wir gratulieren sehr herzlich

Jochen Andrä,

Vorsitzender des KGV „An der Schule“ e.V., zum 84. Geburtstag,

Helmut Wendt,

Vorsitzender des KGV „Am Wasserturm“ e.V., zum 80. Geburtstag,

Olaf Buchwald,

Vorsitzender des KGV „Blockhaus“ e.V., zum 65. Geburtstag,

Jens-Uwe Häntzschel,

Vorsitzender des KGV „An der Küchenholzallee“ e.V., zum 65. Geburtstag, und

Henry Kiessling,

Vorsitzender des KGV „Siegismund“ e.V., zum 55. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**



Tierischer Zaun lässt Spaziergänger staunen

Wenn ein Gartenzaun „von der Stange“ zu langweilig ist, kann eine Eigenkreation die Lösung sein. Doch lassen wir Brian Ronke aus dem Kleingärtnerverein „Nordostvorstadt“ e.V. selbst erzählen ...

Mein Name ist Brian Ronke, ich bin 45 Jahre und selbständiger Trockenbauer. Unser Zaun war sehr lawede, da wollten wir einen neuen. Wir haben uns einige angesehen, keiner hat uns gefallen. Unsere Kinder, 8 und 12 Jahre, hatten die Idee, kleine Tiere auf den neuen Zaun zu setzen. Die Idee war geboren. Im Internet hab ich mir Inspiration geholt.

Mein Schwager hat Wald in Thüringen und mir angeboten, Bretter zu schneiden. Im Herbst 2025 hab' ich etliche Bretter bekommen und angefangen, diese auf Größe zu schneiden. Über den Winter hab' ich bis Februar 2026 viele freie Stunden damit verbracht, Tiere auf die Bretter zu skizzieren und diese auszusägen. Im März halfen mir die Kinder, die Figuren mit Sandpapier zu bearbeiten und alles zu streichen. Der neue Zaun war geboren.

Brian Ronke



Ein Mann und sein Zaun: Brian Ronke mit seinem Werk.

Foto: privat

Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig

Erweiterte Vorstandssitzung

- 21.05. und 11.06., ab 16 Uhr

Stammtischgespräche (ohne Einladung, Geschäftsstelle)

- 09.05., 10 Uhr: „Bauordnung“
- 06.06., 10 Uhr: „Kleingartenordnung“

Rechtsberatung für Mitgliedsvereine

- 04.05., 13-17 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Sprechstunde Datenschutz

- 30.06., 16 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Infoveranstaltungen für die Mitgliedsvereine

- ... im Bereich Taucha, Panitzsch, Borsdorf: 11.05., 17 Uhr, KGV „Einigkeit“ e.V. Taucha (ohne Einladung)
- ... im Bereich Schkeuditz und Umland: 13.05., 17 Uhr, KGV „An der Mühle“ e.V. (ohne Einladung)
- ... im Bereich Markkleeberg und Umland: 18.05., 17 Uhr, KGV „Südsterne“ e.V. (ohne Einladung)
- ... im Bereich Markkranstädter und Umland: 20.05., 17 Uhr, KGV „Anton Vockert 1894“ e.V. Markkranstädter (ohne Einladung)
- ... in der Stadt Leipzig: 28.05., 17 Uhr, KGV „Am Kanaldreieck“ e.V. (ohne Einladung)

Sonstige Termine

- 02.05., 9.30 Uhr: Infoveranstaltung „Neue Richtlinie für die Wertermittlung in Kleingärten bei Pächterwechsel“, auf Anmeldung
- 07.05., 17 Uhr: Sitzung Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig
- 08.-10.05.: 7-Seen-Wanderung und Stadtfest Markkleeberg
- 09.05., 10 Uhr: 21. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, Start/Ziel im KGV „Trommelholz“ e.V., s. Seite 7
- 16.05., 9 Uhr: Schulung für Bauverantwortliche der Vereine im Vereinsheim des KGV „Südsterne“ e.V., auf Einladung
- 13.06.: 35. Tag des Gartens im „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ (Nat'l) e.V.

- 20.06., 9.30 Uhr: Fortbildung der Wertermittler des Kreisverbandes im KGV „Gemeinnutz“ e.V. Engelsdorf
- 25.-29.06.: 150. Markkranstädter Kinderfest
- 26.-28.06.: Schkeuditzer Stadtfest

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945,
Fax: 35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung.

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort erhalten Sie weitere Informationen zu Garten und Natur.



Wir gratulieren herzlich

Ute Kranz,

Vorsitzende des KGV „Naturfreunde Taucha“ e.V.,
zum 73. Geburtstag, und



Andreas Hain,

Vorsitzender des KGV „Alte Anlage“ e.V., zum 64. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

**Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins sowie der
Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner
West Sachsen e.V.**

Terminübersicht des Stadtverbandes



Anmeldung zu Veranstaltungen und Online-Schulungen bitte per E-Mail an info@leipziger-kleingaertner.de bzw. per Fax an (0341) 4774306. Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Online-Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen mind. 5 Tage vor dem Termin anmelden!

Mitgliederversammlung – Aufgaben des Versammlungsleiters

Wann: 12.05., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: Robby Müller, Vorsitzender des SLK

Schulung für Vereinsvorstände

Grundlagen und Inhalte der Zusammenarbeit mit dem Stadtverband

Wann: 09.06., Präsenzveranstaltung auf Einladung

Was: Schulung für neugewählte Vereinsvorsitzende

Wer: Michael Schlachter, stv. Vorsitzender des SLK
Robby Müller, Vorsitzender des SLK

Weitere Termine

- 09.05.: 21. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, Start/Ziel im KGV „Trommelholz“ e.V.
- 13.06.: 35. Tag des Gartens im „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ e.V.
- 23.06., 16 - 17.30 Uhr: AG Tradition für interessierte Kleingärtner

Stammtische der Gartenfachkommission

(für alle Interessenten offen)

Stammtisch Nord

Leitung: Holger Bittag; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 06.05., 17 Uhr: Internet-Tipps und Hinweise zu seriösen Seiten
- 04.06., 17 Uhr: Sommerriss an Obstgehölzen

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: Vereinshaus Nordstern (Friedrichshafener Straße 50, 04357 Leipzig)

- 07.05., 17 Uhr: Beerenobst-Sortenwahl
- 04.06., 17 Uhr: Sommerriss praktisch

Stammtisch Süd

Leitung: Antje Löffler; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 07.05., 17 Uhr: Pflege des Gartenbodens
- 04.06., 17 Uhr: Mischkultur

Stammtisch Südwest

Leitung: Andreas Händler; Ort: KGV „Am Weidenweg“ e.V. (Rippachtal 5, 04249 Leipzig)

- 07.05., 17 Uhr: Erdbeerpflanzen im Garten,

Tipps für erfolgreiche Ernte

- 04.06., 16.30 Uhr: Exkursion Stadtgarten Connewitz, Kohrener/Ecke Burgstädter Straße

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17, 04177 Leipzig)

- 04.05., 17 Uhr: Anzucht von Wintergemüse
- 01.06., 17 Uhr: Gartenbegehung in der KGA „Quecke“

Sprechzeiten Mai/Juni

- Sprechzeit der Schlichtergruppe*: 07.05. und 04.06.; 13.30 - 16 Uhr, nach Terminvereinbarung.
- Gartenfachberatersprechzeit (telefonisch):
Olaf Weidling: 07.05. und 04.06.;
14.30 bis 16.30 Uhr

Telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de

- Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Die Lehrstätte ist am 10.05., 31.05., 14.06. und 28.06. von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Weitere Auskünfte und Terminvereinbarung beim Stadtverband.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Straße 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr, Sa./So. 10-17 Uhr. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten sind nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen zum Museum finden Sie auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerservice und Schadendienst:
Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9-17 u. Fr. 9 - 13 Uhr.
Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr auf www.stadtverband-leipzig.de



Jetzt werden wieder Gartenvögel gezählt!

Vom 8. bis 10. Mai findet zum 22. Mal die bundesweite „Stunde der Gartenvögel“ statt. Der NABU und sein bayerischer Partner Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV) rufen auf, eine Stunde lang Vögel im Garten, vom Balkon aus oder im Park zu beobachten, zu zählen und online zu melden. Im Fokus der Aktion stehen häufige Arten wie Meisen, Finken, Amseln, Sperlinge und Rotkehlchen. Weitere Informationen finden Sie unter

www.stundedergartenvoegel.de im Internet. Für Kinder gibt es bis 8. Mai die „Schulstunde der Gartenvögel“ an. Dazu gibt es Material zum Basteln und Lernen unter www.naju.de/sdg

Die „Stunde der Gartenvögel“ die größte naturkundliche Mitmachaktion Deutschlands. Ziel ist, Erkenntnisse zur Entwicklung der Vogelbestände zu gewinnen. 2025 haben rund 58.000 Menschen teilgenommen und 1,1 Millionen Vögel gemeldet. -r



Über den Gartenzaun gefragt

Sonja Ebner antwortet auf aktuelle Fragen. Muss ich meine Beet wirklich regelmäßig hacken? Was sollte ich beim Gießen meiner Kulturen beachten? Wie kann ich Melonen anbauen?

Nach dem der April oft kalt und mitunter nass war, hoffen wir Gärtner auf einen schönen Mai. Aber auch der Mai hat vereinzelt kühle Nächte, deshalb pflanzen wir erst nach den Eisheiligen alles ins Beet. Das gilt für die wärmeliebenden Tomaten, Gurken, Paprika usw., aber auch für so manche Blumen

Überall im Garten gedeihen schon unerwünschte Wildkräuter. Sie entziehen den Boden und somit unseren Kulturpflanzen Wasser und Nährstoffe. Die Bodenpflege gehört jetzt zu den wichtigsten Gartenarbeiten. An erster Stelle steht das Hacken. Das sorgt nicht nur für gute Bodenbelüftung, sondern erhält auch die Bodenfeuchtigkeit. Das Wasser gelangt in die Tiefe und verdunstet nicht so schnell – die Pflanzen danken es uns. Ich hacke nach einem Regenguss. Die Erde ist gut durchgeweicht und die Arbeit geht fast von selbst. Ein- bis zweimal im Monat ist jedes Beet an der Reihe.

Den Pflanzen darf es an ihren Wurzeln nie an Wasser fehlen. Bitte nie kaltes Gießwasser nehmen! Ich habe in einigen Gärten Gießanlagen gesehen. Das ist eine wunderbare Sache. Man kann die Anlage so einstellen, dass der Garten in den frühen Morgenstunden (4 Uhr) mit Wasser benetzt wird. Oder man bevorzugt eine Tropfanlage, die man selbst bauen kann. Dennoch sollten wir mit dem kostbaren Nass sorgfältig umgehen. Obstbäume werden ein- bis zweimal in der Woche gegossen; je nach Größe des Baumes 30 bis 60 l. Da nur die Seiten- bzw. Feinwurzeln Wasser und Nährstoffe aufnehmen. Daher ist es sinnlos, die Bäume am Stamm zu gießen. Dauerhaft zu wenig Wasser bereitet dem Baum Stress und er wird krank.

Insektenhotels sind Nist- und Überwinterungshilfen für die Nützlinge im Garten. Eltern oder Großeltern können so ein Hotel mit Kindern oder Enkeln selbst bauen. Das ist leicht, mein Mann hat mit den Enkelkindern eines gebaut, dazu wurden vier Hül- sen, vier Pfosten, Bretter, Baumstüm-



*Insektenhotels (hier zwei Exemplare im Botanischen Garten München) lassen sich mit einfachen Mitteln bauen.
Foto:
Dr. Andreas Fleischmann
CC BY-SA 4.0*

pfe, Stroh, Metall für die Dachumrandung und Hasendraht benötigt. Das Hotel hat ca. 1,2 m x 1,2 m Fläche, ist 0,40 m tief und insgesamt 1,8 m hoch. Es dient auch als Sichtschutz. Es sollte nach Süden oder Südosten ausgerichtet werden, aber nicht vollsonnig. Wir haben das „Sonnenproblem“ durch den Dachvorsprung gelöst. Das Sahnehäubchen ist die Dachbegrünung mit Sukkulenten. Der Spaß war vorprogrammiert und die Notwendigkeit, den Nützlingen zu helfen und dadurch auch uns Verbrauchern haben die Kinder verstanden. Heute beobachten wir unsere Nützlinge; es ist eine Bereicherung.

Ich habe in den vergangenen Jahren Salatgurken und Melonen im Gewächshaus gepflanzt. Die beiden Pflanzentypen vertragen sich gut und sind von der Handhabung gleich. Die Wassermelone braucht sehr viel Zeit, um die gewünschte Süße zu entwickeln. Ich bevorzuge deshalb die Netzmelone. Wir genießen sie in vollem Umfang, zusätzlich hat sie einen wunderbaren Duft. Die Pflanzen benötigen je Quadratmeter 5 g Stickstoff und Kalium in Form einer 0,3%igen Nährlösung. Bei Verwendung stickstoffreicher Voll- dünger muss eventuell noch zusätzlich ein Kalidünger eingesetzt werden. Bei warmer Witterung ist tägliches Bewässern mit zwei bis drei Litern je Pflanze notwendig. Deshalb sollte immer eine Kanne voll mit Wasser im Gewächshaus stehen. Am besten ist das Wässern in den Vormittagsstun-

den, um ein Abtrocknen der Pflanzenteile bis zum Abend zu gewährleisten. Um eine gute Luftfeuchtigkeit zu haben, gieße ich auch den Weg im Gewächshaus. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass der Wurzelhals und die Blätter möglichst wenig mit Wasser benetzt werden bzw. rasch wieder trocknen, um der gefährlichen Stängelfäule und anderen Pilzkrankungen vorzubeugen.

Die vorgezogenen Peperoni setze ich nach den Eisheiligen ins Beet, natürlich habe ich es mit Hornspänen und Rinderdung gut vorbereitet. Peperoni gehören zur Familie der Nachtschattengewächse. Sie stammen ursprünglich aus Südamerika, brauchen viel Wärme und gute Lichtverhältnisse. Letztere sorgen dafür, dass die Pflanze viele Blüten ausbildet. Ich pflanze sie in das Hochbeet. Durch ein Rankgerüst (Brombeere) vor dem Hochbeet hat sie keine direkte Südsonne. Schlechte Nachbarn sind Fenchel, Erbsen, Rote Beete und Sellerie. Ringelblume, Tagetes, Knoblauch, Kräuter und Zwiebeln sind gute Nachbarn. Sie beugen Krankheiten und Schädlingen vor.

Sie haben Ärger mit Waschbär & Co.?

Jäger Rico Nelke hilft.
Telefon: 0162 7617090
E-Mail: kontakt@nelke-jagd.de
www.nelke-jagd.de

■ Patenbäume für Ehrenamtler übergeben

Die Stadt Leipzig zeichnet Kleingärtner, die sich über Jahre hinweg im Ehrenamt engagiert haben, zum Tag des Gartens mit einer Baumpflanzung aus. Bis zur feierlichen Übergabe kann einige Zeit vergehen.

Für ihre herausragenden ehrenamtlichen Leistungen haben Brigitte Ahlert, Ernst-Jürgen Schwank und Holger Große im April von Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal offiziell ihre Patenbäume erhalten. Damit ausgezeichnet wurden sie anlässlich des 34. „Tages des Gartens“ am 14. Juni 2025.

Die besondere Auszeichnung würdigt das langjährige Engagement. Die Geehrten durften sowohl die jeweilige Art als auch den Standort ihres Baumes selbst auswählen. Durch Mitarbeiter des Eigenbetriebes Stadtreinigung wurden die Bäume außerhalb der Vegetationszeit gepflanzt. Das feierliche Anbringen der Ehrenamtsschilder war der symbolische Abschluss der Pflanzungen.

„Leipzig lebt von der vielfältigen und engagierten Kleingartenkultur“, betont Heiko Rosenthal bei diesem Anlass. „Für viele Bürgerinnen und

Bürger sind die Kleingartenvereine grüne Erholungs- und Rückzugsorte, wertvolle Treffpunkte und Räume, um sich einzubringen und auch eigene Ideen wachsen zu lassen. Möglich wird das durch das große Engagement der vielen Ehrenamtlichen.“

Traditionell werden in jedem Jahr drei Kleingärtner für ihre Verdienste mit einem Ehrenamtsbaum gewürdigt. Brigitte Ahlert vom Kleingärtnerverein (KGV) „Miltitz am See“ e.V., Ernst-Jürgen Schwank vom „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ (Nat'l) e.V. sowie Holger Große vom KGV „Kultur“ e.V. engagieren sich seit vielen Jahren für das Kleingartenwesen Leipzig.

Sie gestalten die Kleingartenanlagen mit und tragen zu einem geselligen Vereinsleben sowie dem Erhalt der Schönheit und Vielfalt der Leipziger Kleingärten bei.



Bürgermeister Heiko Rosenthal (r.) würdigte die ehrenamtlichen Leistungen des Gartenfreundes Ernst-Jürgen Schwank.

Foto: Stadt Leipzig

-pi

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

■ Frühlingserwachen und scharfe Scheren

Fachberater müssen sich ständig weiterbilden. Dazu gehört auch das Wissen um den richtigen Schnitt der Obstgehölze. Erik Laube berichtet über seine Teilnahme am Baumschnittseminar des Stadtverbandes.

Der März ist für uns Kleingärtner nicht nur der langersehnte Auftakt in ein neues, blühendes Gartenjahr, sondern auch die entscheidende Zeit, in der der Grundstein für eine reiche Ernte gelegt wird. Mit genau dieser Vorfriede machte ich mich als Fachberater unseres Kleingärtnervereins (KGV) „Erdsegen“ auf den Weg zum diesjährigen Baumschnittseminar.

Theorie: Das Fundament für gesunde Gehölze

Den Auftakt bildete am 7. März, die theoretische Schulung. Im Vereinsheim des KGV „Am Walde“ fanden sich rund 20 wissbegierige Garten-

freunde ein. Wir wurden von unseren beiden sympathischen Seminarleitern Olaf und Holger herzlich begrüßt.

Mit viel geballtem Fachwissen und noch mehr Leidenschaft für die Natur erklärten sie uns die Philosophie des fachgerechten Gehölzschnitts. Schließlich geht es nicht einfach nur darum, wahllos Äste zu kappen, sondern dem Baum Luft zum Atmen, eine tragfähige Struktur und reichlich Licht für seine kommenden Früchte zu schenken.

Praxis: Ans Werk mit Säge und Schere

An den beiden darauffolgenden Samstagen, dem 14. und 21. März, ging es

bei frischer Frühlingsluft endlich an die Rinde! Jeweils ab 10 Uhr hieß es in den Anlagen des KGV „Am Walde“: ran an die Bäume. Unter den wachsamem Augen von Olaf und Holger durften wir das in der Theorie Gelernte direkt in die Tat umsetzen. Das gemeinsame Begutachten der Baumkronen und das Abwägen, welcher Trieb bleiben darf und welcher der Schere weichen muss, schweißte unsere 20-köpfige Truppe schnell zusammen. Fachsimpeln unter freiem Himmel – was gibt es Schöneres für einen Kleingärtner?

Ein blühendes Fazit

Nach drei intensiven und lehrreichen Terminen kehre ich nun mit geschärfter Schere und neuem Tatendrang in unseren geliebten Verein zurück. Die vom Stadtverband Leipzig der Kleingärtner initiierte Fortbildung ist ein absoluter Gewinn für die Fachberater aller Vereine.

Ein großes Dankeschön an Olaf und Holger für die großartige Anleitung. Nun kann die neue Gartensaison richtig starten. Gut Schnitt und auf ein ertragreiches Jahr!

Erik Laube
KGV „Erdsegen“ e.V.



Erik Laube präsentiert stolz seine Seminar-Urkunde.

Foto: privat

■ Kräuter im Kleingarten: Holunder (*Sambucus nigra*)

Der Holunder spielte einst im Aberglauben und als Heilmittel eine große Rolle. Auch heute werden die heilsamen Wirkstoffe seiner Blüten und Beeren in der Medizin sehr geschätzt. Man kennt ihn auch als Schwarzen Holunder, Holler, Elderbaum sowie Schwitzteebaum. Verwendet werden die Blüten und die reifen Früchte

Der Schwarze Holunder ist ein mehrstämmiger Strauch, der bis zu sieben Meter hoch werden kann. Im Frühsommer bilden sich stark duftende Doldenblüten. Ab Juli erscheinen die schwarzen essbaren Beeren.

Als Standort genügt dem Holunder jeder durchlässige Gartenboden, der nicht zum schnellen Austrocknen neigt. Er verträgt Sonne bis Schatten.

Die Vermehrung gelingt mit Steck-

lingen recht gut. Besondere Pflegemaßnahmen sind nicht erforderlich. Aller zwei bis drei Jahre sollte durch



Die Holunderbeeren können u.a. zu Konfitüre verarbeitet werden.

Foto: Agnieszka Kwiecien / CC BY-SA 3.0

Schneiden ausgelichtet werden.

Geerntet werden die Blütenstände, nachdem der Tau getrocknet ist. Zum Trocknen werden die Dolden an einem warmen dunklen Platz kopfüber auf Küchenpapier gesetzt. Die Beeren werden geerntet, wenn sie ausgereift sind. Sie sollten sofort verarbeitet werden.

In der Küche gelten in Teig ausgebackene Blütenstände als Delikatesse. Aus Beeren werden Konfitüre, Gelee und Saft gekocht sowie Wein hergestellt.

Bitte beachten: Wurzeln, Blätter, Rinde und unreife Beeren sind giftig. Ungekochter Holundersaft kann Erbrechen und Durchfall hervorrufen. -r
Quelle: Readers Digest, „Die ganze Welt der Kräuter“, S. 50

■ Problempflanzen im Kleingarten (4)

Wir wollen mit dieser neuen Artikelreihe erklären, warum Pflanzen im Kleingarten verboten bzw. unerwünscht sind, unabhängig davon, ob sie in der Kleingartenordnung als solches benannt sind oder nicht.

Dass die Topinambur (richtig ist bei der Pflanze auch der Topinambur) in dieser Serie als problematische Pflanze auftaucht, wird viele sicher verwundern. Andere begrüßen dies.

Wie die Kartoffel kommt auch sie aus der „Neuen Welt“, ist aber nicht mit der Kartoffel verwandt. Topinambur ist eine Sonnenblume und gehört zur Familie der Korbblütler.

Bis zum 18. Jahrhundert hatte sie in Mitteleuropa eine gewisse Hochzeit als Delikatesse der Reichen, wurde danach aber mehr und mehr von der Kartoffel verdrängt, da die Kartoffel wesentlich besser und länger gelagert werden kann. Die Knolle ist ein durchaus wertvolles Lebensmittel. Sie enthält keine Stärke, sondern Inulin, was bei regelmäßiger Aufnahme hilft, eine gesunde Darmflora zu erreichen.

„Einmal gepflanzt, für immer ernten“ heißt es auf wurzelwerk.net im Internet. Das zeigt schon eine Besonderheit dieser Pflanze: Sie gilt als potenziell invasiv. Verschiedene sachkundige Autoren raten deshalb auch, die Pflanze nur in Töpfen oder Kübeln zu kultivieren. Wer auf eine Wurzelsperre setzt, sollte ein 30 cm breites, unverrottbares und nicht zu durchdringendes Material verwenden, das auch über der Erde zu sehen sein sollte, um aus dem Boden ragende Rhizome stoppen zu können.

Die Stängel werden bis zu drei Meter hoch und bilden bei ungestörtem Wachstum einen saisonalen Sichtschutz. Die mehrjährige Pflanze, die in der



*Schön, aber potenziell invasiv, wenn man ihn nicht im Zaum hält: Topinambur.
Foto: Christian Fischer / CC BY-SA 3.0*

Permakultur durchaus ihre Berechtigung hat, vermehrt sich unterirdisch. Wir können zwar die Knollen ernten und essen, aber man bekommt nie alle Reste der Wurzeln heraus. Die Pflanze erholt sich immer wieder, so dass jedes Jahr neue Knollen geerntet werden können.

Problematisch wird es allerdings, wenn die Pflanze in Ruhe gelassen wird. Dann entwickelt sie im Boden ein so starkes Geflecht, dass oft auch der Nachbar die Pflanzen in seiner Parzelle findet – ob es ihm gefällt oder nicht. Ein ständiges Kürzen der Stängel (die gern von Tieren verspeist werden) schwächt die Pflanze nicht wirklich. Sie entwickelt sich im Boden munter weiter.

Die Vermehrung erfolgt auch über Samen. Dies wird vor allem dann zum Problem, wenn Topinambur in einer Parzelle wächst, die nicht sofort wie-

der einen neuen Pächter findet. Hier kann sie den ganzen Garten einnehmen. Die Neupächter haben eine schier unendliche Arbeit vor sich, wenn sie die Pflanze aus ihrer Parzelle endgültig entfernen wollen.

Wer sich die Pflanze nur als Staude in den Garten holen möchte, sollte daher unbedingt auf einheimische Alternativen wechseln. Sonnenblumen gibt es in verschiedenen Größen, sie können auch enger gesetzt werden und so zugleich als Sichtschutz dienen. Wer nicht ganz so hohe Stauden möchte, kann die heimische (nicht die Kanadische bzw. die Amerikanische) Goldrute aussäen oder versuchen, die Wiesenflockenblume ansässig zu machen. Gerade die beiden letztgenannten Alternativen sind ökologisch sehr wertvoll. Beide sind jeweils für mehr als 70 Wildbienenarten, mehr als 20 Raupenarten, bis zu 30 Schwebfliegenarten und mehr als 20 Schmetterlingsarten wichtig. **THK**

■ Termine

In der Baumschule Georg Frank in Markranstädt gibt am 16. Mai eine Imkerin von 10 bis 12 Uhr spannende **Einblicke in die Welt der Bienen**.

Am 30. Mai findet in der Baumschule ein **Grundkurs Baumschnitt** statt, bei dem der richtige Schnitt praxisnah und verständlich erklärt wird.

Die Teilnahme kostet 30 Euro pro Person, eine Anmeldung per Mail unter baumschule-georg-frank@t-online.de ist erforderlich. **-r**

Andrés Dienstleistungen & Kleintransporte

- **Hüpfburgverleih** für Privat- und Vereinsveranstaltungen
- **Foodtruck** mit verschiedenen Süßwaren für Ihre Veranstaltung
- **Lieferung** von Schüttgut (Erde, Rindenmulch, gewaschener Sand, Kinderspielsand mit Zertifikat, Splitt, Mineralgemisch u.v.m.)
- **Entsorgung** von Grünschnitt, Gras, Laub, Gestrüpp, Aushub, Bauschutt, Schrott usw. bis hin zur kompletten **Beräumung** des Kleingartens
- **Kleintransporte** aller Art (Möbeltaxi, Umzüge, Sperrmüllentsorgung)
- **Haushaltauflösungen**, auf Wunsch übergabefertig inkl. **Malerservice**
- **Entrümpelung** aller Art
- **Winterdienst** für privat und Vereine

Tel. 0157 35 79 16 65 • akkleintransporte@web.de • www.ak-adk.de
Inh. André Kaiser • Dürrenberger Straße 11 • 04177 Leipzig

Kostenloser Kompost für alle – eine gelungene Gemeinschaftsaktion in Leipzig

„Gibt’s hier was umsonst?“ heißt es häufig, wenn sich irgendwo eine Schlange bildet. Nein, umsonst war das Kompostangebot nicht, dafür aber kostenlos und gleich in mehrfacher Hinsicht nutzbringend.

Am 18. April 2026 wurde im Kleingärtnerverein (KGV) „Kultur“ e.V. allen Interessierten kostenfrei Komposterde zur Verfügung gestellt. Die Aktion war ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit und gemeinschaftliches Engagement. Sie wurde vom BUND, der WEV, der Stadtreinigung Leipzig und dem Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. organisiert.

Zahlreiche Kleingärtnerinnen und Kleingärtner nutzten die Gelegenheit, sich mit hochwertigem Kompost für ihre Gärten, Balkone oder Pflanzprojekte einzudecken. Mit Schaufeln, Säcken und viel guter Laune standen die Menschen bereit, um die natürliche Erde mitzunehmen – ein Angebot, das nicht nur den Geldbeutel schont, sondern auch aktiv zur Ressourcenschonung beiträgt.

Die Initiative verfolgt ein klares Ziel: Organische Abfälle sinnvoll verwerten und den Gedanken der Kreislaufwirtschaft in die Bevölkerung tragen. Durch die Zusammenarbeit der beteiligten



Foto: H. Große

Organisationen konnte eine nachhaltige Lösung geschaffen werden, die das Umweltbewusstsein fördert und gleichzeitig praktische Unterstützung im Alltag bietet.

Auch der soziale Aspekt spielte eine wichtige Rolle: Die Aktion brachte Menschen zusammen, förderte den Austausch unter Gartenfreunden und stärkte das Bewusstsein für umwelt-

freundliches Handeln in der Stadt. Die Veranstalter zeigten sich zufrieden mit der Resonanz und hoffen, ähnliche Aktionen künftig regelmäßig anbieten zu können. Wer heute dabei war, nahm nicht nur Kompost mit nach Hause, sondern auch ein Stück gelebte Nachhaltigkeit.

Holger Große

1. Vorsitzender KGV „Kultur“ e.V.



Jetzt online vorbestellen!



JUNGPFLANZEN AUS LEIPZIG

- Über 70 Tomatensorten
- Paprika, Chili, Auberginen, Physalis
- Gurken, Zucchini, Kürbis
- Kräuter, Süßkartoffelpflanzen
- Gemüsejungpflanzen und Obststräucher



Hoffest

10. Mai

STARTE IN DIE SAISON MIT UNSEREN SAMENFESTEN JUNGPFLANZEN!

Unsere Auswahl umfasst eine große Vielfalt an Raritäten, geschmacklich einzigartige Tomaten, Gurken und Paprika, ausgewählte Kräuter und noch vieles mehr. Wir stehen euch gern beratend zur Seite!

Richard und das ernte-mich Team



VORBESTELLUNG ZUR ABHOLUNG:
jungpflanzen.erntemich.de



IM HOFLADEN AB 27. MÄRZ:

Mittwoch: 10:00 - 18:00 Uhr (April - Mai)
Do. und Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr
Samstag: 09:00 - 13:00 Uhr (April - Mai)

■ Mehr Überblick, weniger Stress. So kann's gehen.

Ein Ticketsystem wird bei vielen Unternehmen genutzt, um Beschwerden, Anfragen oder andere Vorgänge zu handhaben. Auch in der ehrenamtlichen Vereinsarbeit kann es nützlich sein.

Ehrenamt bedeutet Engagement, Herzblut und oft auch einen vollen Terminkalender nach Feierabend. Zwischen Beruf, Familie und Vereinsar-

beit jonglieren Vorstände, Schriftführer und Kassierer täglich mit unzähligen Aufgaben. Und dann kommen sie: E-Mails, Anrufe, spontane Anfragen. Alles wichtig, alles dringend. Doch wer behält den Überblick, wenn alles gleichzeitig passiert?

■ Der Buchtipps

Jean-Michel Groult ist studierter Botaniker und Gartenprofi mit bisher 30 veröffentlichten Büchern. Dank Sabine Hessemanns Übersetzung aus dem Französischen ist sein Wissen nun auch deutschen Lesern zugänglich.



Groults Buch hilft dem (Klein-)Gärtner, seinen Garten zu lesen und zu hören, was die Pflanzen ihm mitteilen. Denn, so der Autor, Pflanzen irren sich nie, was ihren Standort angeht. Neben Porträts wichtiger Zeigerpflanzen geht Groult auf Pflanzengesellschaften und das Mikro- und Nanoklima im Garten ein. Er gibt Hinweise für eigene Bodenuntersuchungen und gibt Ratschläge für korrigierende Eingriffe. Fazit: ein äußerst lesenswertes Buch für jeden Gärtner. Pflanzengeflüster, Verlag Eugen Ulmer 2026, 120 Seiten, Broschur, 16,6 cm x 23,1 cm, ISBN 978-3818-62706-5, 20 EUR

Mehr Überblick, weniger Stress – warum ein Ticketsystem den Unterschied macht

Ein Ticketsystem ist mehr als nur ein digitales Werkzeug. Es kann, bildlich gesprochen, das zentrale Nervensystem Ihres Vereins sein. Jede Anfrage – ob von Mitgliedern, Partnern oder intern – wird als „Ticket“ erfasst, kategorisiert und verfolgt. Kein Zettelchaos mehr, kein „Hast du das schon gesehen?“, kein Rätselraten darüber, wer sich kümmert.

Stellen Sie sich vor: Eine Anfrage kommt herein, wird automatisch dokumentiert und der zuständigen Person zugewiesen. Der Schriftführer behält den Überblick über die Kommunikation, der Kassierer sieht sofort relevante Finanzanfragen und der Vorstand kann jederzeit den aktuellen Stand abrufen. Klingt nach Entlastung? Ist es auch.

Wenn Vorstände an ihre Grenzen kommen, liegt es oft nicht an den Aufgaben selbst, sondern an der fehlenden Struktur dahinter. Eine Anfrage wird übersehen, eine Information geht verloren, etwas wird doppelt erledigt. Frust entsteht – und im schlimmsten Fall geht Motivation verloren. Muss das sein?

Hand aufs Herz: Wie viel Zeit geht aktuell verloren, weil Informationen gesucht, weitergeleitet oder doppelt bearbeitet werden? Ein Ticketsystem schafft Klarheit. Es sorgt dafür, dass Aufgaben nicht nur erledigt, sondern auch transparent nachvollzogen werden. Auf einen Blick wird deutlich: Wer hat wann was gemacht? Welche Themen sind noch offen?

Transparenz schafft Vertrauen – intern wie extern

Gerade in verantwortungsvollen Vorstandsehrenämtern zählt Verlässlichkeit. Mitglieder erwarten Antworten. Partner erwarten Struktur. Sie selbst verdienen ein System, das Ihnen den Rücken freihält.

Ein Ticketsystem macht Prozesse

Fortsetzung auf Seite 17

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee

Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416

Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

sichtbar. Es dokumentiert Entscheidungen, hält Kommunikationsverläufe fest und schafft eine lückenlose Historie. Das ist nicht nur praktisch – es stärkt auch das Vertrauen innerhalb des Teams. Missverständnisse werden reduziert, Abstimmungen klarer, Übergaben einfacher.

Denken wir einen Schritt weiter: Was passiert, wenn jemand aus dem Vorstand wechselt? Geht Wissen verloren? Mit einem Ticketsystem bleibt alles erhalten. Es ist, als würden Sie ein gut geführtes Tagebuch Ihrer Arbeit hinterlassen – strukturiert, nachvollziehbar und jederzeit zugänglich.

Kleiner Schritt mit großer Wirkung

Vielleicht fragen Sie sich jetzt: Lohnt sich der Aufwand? Die ehrliche Antwort: Ja – und schneller, als Sie denken. Die Einführung eines Ticketsystems ist kein radikaler Umbruch, sondern eine kluge Weiterentwicklung. Sie schaffen Ordnung, wo vorher Hektik war. Sie gewinnen Zeit, wo vorher Chaos herrschte.

Am Ende geht es genau darum, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Auf die strategischen Entscheidungen, das Gärtnern und die Familie oder die Weiterentwicklung Ihres Vereins. Also auf das, was wirklich zählt.

Vielleicht lohnt sich genau hier ein Perspektivwechsel, denn die Frage ist längst nicht mehr nur, wie Sie Ihren aktuellen Alltag entlasten, sondern auch, wie zukunftsfähig Ihr Ehrenamt aufgestellt ist. Wer heute Verantwort-



Ein Ticketsystem kann die ehrenamtliche Arbeit im Verein erleichtern und den benötigten Zeitaufwand senken.
Abb.: KI / Martin Schröder-Pirl

tung übernimmt, bringt oft ganz andere Erwartungen mit: klare Strukturen, digitale Prozesse, transparente Abläufe. Kein Papierstapel mehr, der von Schreibtisch zu Schreibtisch wandert. Kein „Frag mal xy, der weiß das vielleicht“, sondern statt dessen ein System, das Orientierung gibt und Sicherheit schafft.

Gerade die nächste Generation entscheidet sehr bewusst, ob sie sich engagiert; und wenn ja, unter welchen Bedingungen. Würden Sie sich selbst in ein Amt einarbeiten wollen, bei dem Informationen verstreut sind und Abläufe unklar bleiben? Oder reizt Sie eher eine Organisation, die modern aufgestellt ist, in der Sie schnell den Überblick gewinnen und direkt wirksam werden können?

Ein Ticketsystem kann genau hier zum entscheidenden Signal werden: Wir nehmen das Ehrenamt ernst. Wir machen es leichter, sich einzubringen. Wir schaffen Strukturen, die nicht abschrecken, sondern einladen.

Am Ende steht schließlich eine ganz praktische Frage im Raum: Wollen wir später mühsam nach Nachfolgern suchen, oder heute die Voraussetzungen schaffen, damit sich Menschen gern engagieren? Vielleicht ist genau jetzt der richtige Moment, den ersten Schritt zu gehen. Nicht, weil man muss. Sondern weil man damit das Ehrenamt stärkt – für alle, die es heute tragen. Und für die, die morgen dazukommen sollen.

Martin Schröder-Pirl
Fachberater Digitalisierung

Qualitätsprodukte für Heim und Garten

www.lav-erdenwerk.de

Aktion Mai 2026

Rasentragschicht

35,90 €/m³
statt 39,90 €/m³

10% gespart

Montag - Freitag 6 - 18 Uhr

Samstag 8 - 12 Uhr



- » leichte Verarbeitung
- » gut wasserdurchlässig
- » lockere Bodenstruktur
- » für Rasenansaat und Rollrasen geeignet

Die Natur des Jahres 2026

Der BUND hat den **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous* Syn. *Maculinea n.*)** zum Schmetterling des Jahres gekürt. Die unscheinbare Schönheit gehört zu den bedrohtesten Arten Europas.

Auf den ersten Blick sieht der auch Schwarzblauer Moorbläuling genannter Schmetterling sehr unauffällig aus. Die Männchen schimmern auf den Flügeloberseiten in dunklem Blau bis Violett, umgeben von einem breiten schwarzen Rand, die Weibchen dagegen in einen dunklen Branton.

Die Flügelunterseiten beider Geschlechter sind zimtbraun gefärbt und mit einer charakteristischen schwarzen Punktereihe verziert. Der Körper ist schlank mit bläulichen Haaren. Die Flügelränder sind meist weiß gefranst. Dank dieser unscheinbaren Farbe werden die Schmetterlinge häufig übersehen.

Diese Art zählt nicht zu den größten. Ihre Flügelspannweite beträgt gerade einmal drei bis vier Zentimeter. Daher wird diese Art zu den kleineren Bläulingen (*Lycaenidae*) gezählt. Die Flugzeit dieser Falter liegt zwischen Mitte Juni bis Ende August. Diese Schmetterlingsart kommt in Mittel- und Osteuropa vor, in Deutschland überwiegend im südlichen Teil.

Die ungewöhnliche Lebensweise des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings führt zu einem großen Problem im Naturschutz. Der Lebensraum dieser Schmetterlingsart ist sehr eingeschränkt. Sie benötigt extensiv genutzte Feuchtwiesen, Streuobstwiesen, Fließgewässer und Grabenränder, die reich an einer speziellen Pflanzenart sind. Der Name verrät es: Sie benötigen den Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Diese Pflanz-



Nur die Männchen weisen die schwarz-blaue Färbung der Flügeloberseiten auf.

Foto: Matt Rowlings / CC BY-SA 4.0

ze dient nicht nur als Schlaf- und Ruheplatz, Paarungsplatz und Nahrungsquelle für die adulten Falter, sondern auch als Kinderstube für den Nachwuchs.

Die Raupen des Bläulings führen ein bemerkenswertes Doppelleben. Zuerst legt das Weibchen seine Eier gezielt in noch nicht geöffnete Blüten der Pflanze. Nach ca. einer Woche schlüpfen die Raupen und entwickeln sich unter optimalen Bedingungen. Sie ernähren sich anfangs von den Blütenblättern. Nach der dritten Häutung lassen sie sich zu Boden fallen und beginnen den aufregendsten Abschnitt ihrer Entwicklung. Die Raupen werden von der Roten Knotenameise (*Gattung Myrmica ruba*) eingesammelt und in deren Bau getragen. Dort leben sie als „Sozialparasiten“. Sie täuschen die Ameisen mit chemischen und akustischen Reizen, so dass diese die Raupen wie ihre eigene Brut aufziehen. Die Raupen ernähren sich

im Ameisenbau bis zum nächsten Sommer von Ameisenlarven.

Nach ihrer Verpuppung zum Falter müssen die Schmetterlinge schleunigst den Ameisenbau verlassen, um nicht zum Futter für die Ameisen zu werden. Dieser Akt ist der schwerste im Leben dieses Falters. Wurde er gemeistert, beginnt die Fortpflanzungsphase. Sie ist eng an den Entwicklungszyklus des Großen Wiesenknopfs und der Ameisenart gebunden.

Schon kleinste Veränderungen im Ökosystem stört diesen empfindlichen Kreislauf. Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling zeigt beispielhaft, wie komplex und empfindlich natürliche Lebensgemeinschaften sind. Es gilt, diese zu bewahren, ehe sie unwiederbringlich verloren gehen. Daher konzentrieren sich Naturschutzmaßnahmen auf den Erhalt traditionell bewirtschafteter Wiesen. Das bedeutet: seltene Mahd, weder Düngung noch Einsatz von Pestiziden und Herbiziden. In Deutschland sowie Europa steht der zu den Tagfaltern gehörende Schmetterling auf der Roten Liste (Vorwarnstufe). **Jana Bindal**

Fachberaterin beim Kreisverband
Anmerkung der Redaktion: In der Parthenaue bei Taucha kommt die Art vor, ist aber durch den geplanten Bau der B87n gefährdet. Naturschützerin Heike Schröger widmete dem Bläuling deshalb ein (nicht hitparadentaugliches) Lied.



**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Das **Gänseblümchen** (*Bellis perennis*) ist die wohl bekannteste Pflanzenart Mitteleuropas. Es ist auch als Maßliebchen, Tausendschön, Margaritli, Mareinen, Bleichblümel und Märzresel bekannt.

Das Gänseblümchen gehört zur Familie der Korbblütler. Es ist eine ausdauernde, krautige Pflanze, die 4 bis 20 cm groß werden kann. An einem kurzen, aufrechten Rhizom sitzen faserige Wurzeln. Daraus bildet sich eine dichte Blattrosette mit zusammenstehenden Laubblättern, die in Blattstiel und Blattbreite gegliedert sind.

Jede Blattrosette bringt von Januar bis November meist 5 bis 15 cm lange Blütenstandschaften mit einzeln stehenden Blütenkörbchen hervor. Ihr Durchmesser variiert von 10 bis 30 mm. Der Blütenstängel ist körbchenförmig und enthält Zungen- und Röhrenblüten. Die Blütenkörbchen richten sich nach der Sonne. Abends und bei schlechtem Wetter schließen sie sich.

Die Blüten werden von Bienen, Hummeln, Schwebfliegen und Fliegen besucht. Es findet Fremd- und Selbstbestäubung statt. Es besteht Vormännlichkeit, d.h. die Staubgefäße sind früher reif als die Narben. Nach der Bestäubung entwickeln sich Achänen, die durch Regen, Wind und Tiere wie Regenwürmer, Rinder, Schafe, aber auch Menschen verbreitet werden. Die Vermehrung der Pflanzen erfolgt vegetativ und generativ.

Das Gänseblümchen ist eine interessante Nahrungspflanze und wichtige Zutat für Wildsalate und Frühjahrsuppen. Die jungen Blätter, Knospen und Blüten bereichern Gemüse- und Spinatgerichte und können unter Kräuterquark und -käse gemischt werden. Außerdem können die Blüten für Tee und die gesamte Pflanze zur Gewinnung von Frischsaft genutzt werden. Junge, noch nicht so stark behaarte Blütenknospen sind eine delikate Beigabe in Wildsalaten. Ältere Knospen



Eine altägyptische Fayence-Wandfliese mit eingelegten Gänseblümchenblüten aus der Zeit um 1.400 v. Chr.

Foto: Djehouty / CC BY-SA 4.0

eignen sich als falsche Kapern. Auch die Samen, von August bis September geerntet, verfeinern roh oder geröstet Salate. Als Keimsaat auf der Fensterbank sind Gänseblümchen im Winter eine frische Vitaminquelle. Der Geschmack erinnert an Feldsalat.

Große Bedeutung hat das Gänseblümchen als Heilpflanze. Volkstümlich wurde es als Heilmittel bei Hauterkrankungen, schmerzhafter oder ausbleibender Regelblutung, Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Schlaflosigkeit und zur Hustenlösung eingesetzt. Inhaltsstoffe sind Triterpensäponine, wie das Bayogenin, ätherische Öle, Bitterstoffe und Schleime. In den Blüten wurde das Apigenin-7 Glucosid Cosmosiin gefunden. In Studien wurden antimikrobielle und anti-hyperlipidämische Wirkungen nachgewiesen. In der Homöopathie wird aus der gesamten Frischpflanze eine Urtinktur hergestellt und genutzt.

Der wissenschaftliche Name kommt aus dem Lateinischen *bellis* (hübsch, schön) und *perennis* (ausdauernd). Er weist darauf hin, dass die hübsche Pflanze das gesamte Jahr über blüht.

Der Name Gänseblümchen bezieht sich auf einen typischen Standort der Pflanze, die Weideplätze der Gänse.

Das Gänseblümchen ist einer der ersten Frühlingsboten. Es heißt, wer die ersten drei Gänseblümchen im Jahr isst, werde das restliche Jahr von Zahnschmerzen, Augenbeschwerden und Fieber verschont. Wer getrocknete Gänseblümchen bei sich trägt, die am Johannistag zwischen 10 und 13 Uhr gepflückt wurden, dem geht keine wichtige Arbeit schief. Einen Versuch ist es wert! **Dr. Hannelore Pohl**

■ Veranstaltungstipp

10.5., 10 Uhr: Wildkräuterspaziergang ins Oberholz; entdecken Sie mit Biologin Heike Schüürmann Wild-, Heil- und Hexenkräuter, 5 Euro.

14.5., 10 - 16 Uhr: Grillfest zu Himmelfahrt; Eintritt frei. Ab 16 Uhr Ökumenische Wandelandacht.

14.5., 16 Uhr: Grillfest zu Himmelfahrt; Eintritt frei.

16.5., 14 Uhr: Kleine Auszeit: Wildblumenanhänger; botanische Wissensvermittlung kombiniert mit selbstgebasteltem Frühlingskunstwerk unter Anleitung von Gärtnerin Romina Nestler, 12 Euro.

29.5., 17 Uhr: Vögel in verschiedenen Lebensräumen; erfahren Sie bei einem Spaziergang mit Muldentalaranger Lothar Andrä Wissenswertes zu Vogelarten und deren Lebensweise, 6/4 Euro. Fernglas nicht vergessen. Mehr Infos & Termine s. Homepage.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 389 – Leipzig im Mai 2026

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Sylke Gräfe, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

Ausgabe 6/2026 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 2. Juni 2026.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Mai 2026.

Hier spricht die Gartenfachkommission

Im zweiten Teil ihres Beitrages gibt Fachberaterin Antje Löffler Hinweise zum ökologischen Gärtnern im Kleingarten und zum schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Gartenboden ist Kulturland und muss gepflegt werden. Schonende Bodenlockerung mit Sauzahn oder Grabegabel, sachgerechtes Mulchen, das Beachten von Fruchtfolgen sowie der Einbau von Gründüngung in die Fruchtfolge sind sinnvolle Maßnahmen.

Düngen kann auch beim ökologischen Gärtnern nötig sein. Chemisch-synthetische Dünger sollten jedoch durch solche auf natürlicher Basis ersetzt werden. Neben den Angeboten des Handels sei auf Pflanzenbrühen und -jauchen (z.B. Brennnessel, Beinwell), Formen der Fermentierung (z.B. Bokashi) oder Flächenkompostierung und Gründüngung hingewiesen.

In Zeiten höherer Temperaturen und geringerer Niederschläge (zur für Kulturpflanzen richtigen Zeit) sowie intensiver Sonneneinstrahlung kommt dem sorgsamem Umgang mit Wasser im Kleingarten besondere Bedeutung zu. Regenwasser auffangen, Boden gegen Verdunstung und Erosion mulchen, selteneres, aber durchdringendes Gießen, die Auswahl robuster Zier- und Nutzpflanzen, der Verzicht auf das Wässern des Rasens bzw. das Ersetzen des Rasens durch eine artenreiche Wiese helfen, Wasser bewusst zu nutzen. Sinnvoll sind Formen der gezielten Bewässerung (z.B. Tröpfchenbewässerung) oder die Nutzung von Ollas (unglasierte Tongefäße).

Zum schonenden Umgang mit Ressourcen gehört der überlegte Materialeinsatz, z.B. beim Bauen, beim Anlegen verschiedener Beetformen, beim Wegebau und anderen Maßnahmen im Garten. Wiederverwendetes und natürliches Material hat oft einen ei-



Die Nachnutzung gebrauchten Materials, hier z.B. alter Ziegel und Blumentöpfe, trägt zur Ressourcenschonung bei und sieht zudem gut aus.

Foto:
Antje Löffler

genen Charme. Es bietet kreative und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Plastik ist meist vermeidbar und sollte, wenn schon eingesetzt, mehrfach verwendet werden. Dabei bitte beachten, dass durch Verwitterung schädliches Mikroplastik in den Boden gelangen kann.

Auf den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel wird im Kleingarten generell verzichtet (vgl. KGO von SLK und KVL, § 10.8.4). Die Maßnahmen und Möglichkeiten der Vorbeugung und Pflanzenstärkung, der mechanischen Einflussnahme auf Probleme (Absammeln von kranken oder stark befallenen Pflanzenteilen, Schnitt, Jäten, Verwenden von Kulturschutznetzen ...), sind Alternativen. Auch die Nutzung zugelassener Grundstoffe und nötigenfalls zugekaufter Nützlinge dient dem schonenden Umgang mit der Natur im Kleingarten.

Einen besonderen Hinweis erfordern die aktuellen Veränderungen in Flora und Fauna. Auf das zunehmende

Auftreten invasiver Pflanzen wurde bereits hingewiesen. Zu beachten ist, dass sich auch Insekten und Mikroorganismen aus ursprünglich anderen Regionen bei uns immer stärker verbreiten. Da sie in der Regel (noch) keine natürlichen Gegenspieler haben, können sie sich massiv ausbreiten und große Schäden anrichten. Neben der natürlichen Verbreitung durch wärmeres Wetter spielt das Einschleppen mit Obst- und Gemüselieferungen und besonders mit der Erde zugekaufter Pflanzen eine große Rolle. Beispiele sind die grüne Reiswanze, Japankäfer, marmorierte Baumwanzen, der asiatische Moschusbockkäfer und die Große Drüsenameise.

Deshalb ist es wichtig, nur Pflanzen und Saatgut aus sicherer Quelle (z.B. Gärtnerei) zu nutzen. Im Kleingarten ist das Problem bei Kenntnis der invasiven Art durch Absammeln zu reduzieren. Es gibt viele Möglichkeiten, sich zu informieren. Die Fachberater der Vereine helfen im Zweifelsfall weiter.

Fazit: Ökologisches Gärtnern ist gar nicht so schwierig. Als Begründung für vernachlässigte Obstbäume, unzureichende, fehlende kleingärtnerische Nutzung oder sich selbst überlassene Gärten eignet es sich jedoch nicht.

In diesem Sinne: Nutzen wir unsere Kleingärten naturschonend zur Gewinnung von gesunden und leckeren Ernten und zur Freude an unserer Natur.

Antje Löffler
Fachberaterin, Mitglied der GFK

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301